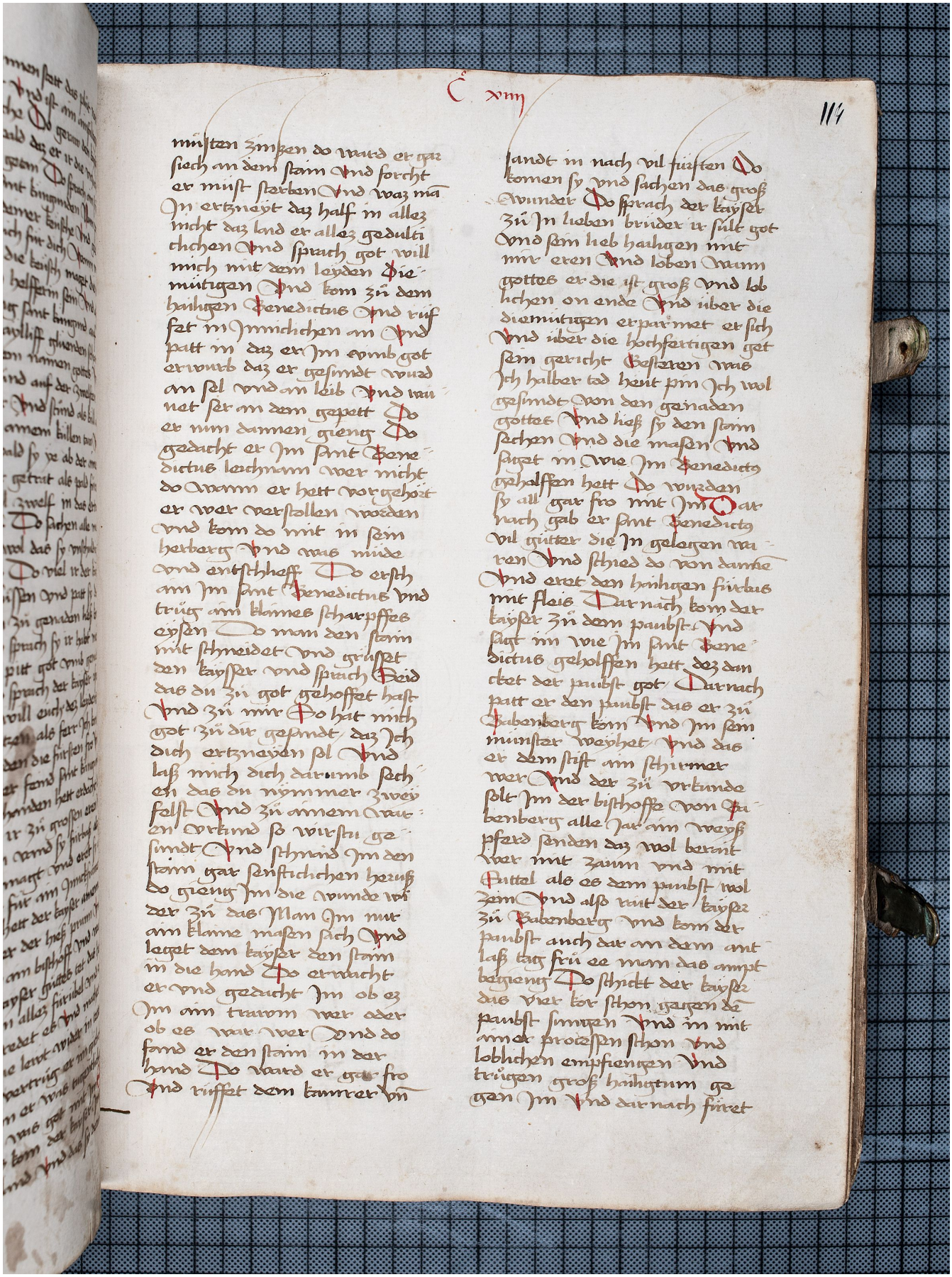
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



C xiiij

114

mnſten zmſen do ward er gar
ſiech an dem ſtain Vnd forcht
er muſt ſterben Vnd waz man
jn ertznayt daz half jm alles
nicht daz land er alles gedulti
chchen Vnd ſprach got will
mich mit dem leyden die
mütigen Vnd kom zů dem
hailigen Benedictus Vnd ruf
fet jn jnnichchen an Vnd
patt jn daz er jm eymb got
erwirb daz er geſundt wurd
an ſel vnd an leib Vnd wan
net ſer an dem gepett Do
er nun dannen gieng Do
gedacht er jm ſant Bene
dictus leichnam wer nicht
do wann er hett vorgehört
er wer verſtollen worden
vnd kom do mit in ſein
herberg Vnd was mude
vnd entſchlaff Do erſch
ain jm ſant Benedictus vnd
trůg ain klames ſchaffes
eyſen Do man den ſtain
mit ſchneidet vnd grüſſet
den kayſer vnd ſprach Seid
das du zů got gehoffet haſt
Vnd zů mir Do hat mich
got zů dir geſandt daz ich
dich ertznayen ſel Vnd
laß mich dich darumb ſech
en das du nymmer zwey
felſt Vnd zů ainem zaw
en ertrind ſo wirſtu ge
ſundt Vnd ſchnid jm den
ſtain gar ſenftichchen herauß
do gieng jm die wunde wi
der zů das man jm nur
ain klame maſen ſach Vnd
leget dem kayſer den ſtain
in die hand Do erwacht
er vnd gedacht jm ob es
jm ain trawm wer oder
ob es war wer Vnd do
fand er den ſtain in der
hand Do ward er gar fro
Vnd ruffet dem kamrer vn

ſandt jn nach vil fuſten Do
komen ſy vnd ſachen das groß
wunder Do ſprach der kayſer
zů jn lieben brider ir ſult got
vnd ſein lieb hailigen mit
mer eren Vnd loben wann
gottes er die iſt groß vnd lob
lichen on ende Vnd iber die
diemütigen erparmet er ſich
vnd iber die hochfertigen get
ſein gericht Beſtaten was
ich halber tod heut pm ich wol
geſundt von den gnaden
gottes Vnd haß ſy den ſtain
ſechen Vnd die maſen Vnd
ſagt jn wie jm Benedictus
gehalffen hett Do wunden
ſy all gar fro mit jm Darn
nach gab er ſant Benedicts
vil gůtter die jn gelegen wa
ren Vnd ſchied do von dannen
Vnd erot den hailigen fürſus
mit fleis Darnach kom der
kayſer zů dem paubſt Vnd
ſagt jm wie jm ſant Bene
dictus geholffen hett dez dan
cket der paubſt got Darnach
patt er den paubſt das er zů
Babenberg kem Vnd jm ſein
munſter weyhet Vnd das
er dem ſtift am ſchirmer
wer Vnd der zů vrtunde
ſolt jm der biſchoffe von Ba
benberg alle jar ain weyß
pferd ſenden daz wol berint
wer mit zaum vnd mit
ſattel als es dem paubſt wol
zem Vnd alſo rait der kayſer
zů Babenberg vnd kom der
paubſt auch dar an dem ant
laß tag frů ee man das ampt
begieng Do ſchnitt der kayſer
das vier ter ſchon garben de
paubſt ſingen Vnd jm mit
mit processen ſchon Vnd
lobchchen empfiengen Vnd
trůgen groß hailtum ge
gen jm Vnd darnach firet